

BAUMEISTER UND KRÄUTERHEXE PRÄSENTIEREN:

Die Fichte

Wer ist sie?

Die Fichte ist ein Nadelbaum und der häufigste aller Bäume in Deutschland. Bei uns in Schleswig-Holstein sind sie und die Buche am häufigsten. Ohne uns Menschen würden hier bei uns im Norden vor allem Buchen wachsen, die hier hervorragende Bedingungen haben. Die Fichten wachsen in Deutschland von allein meist nur in Höhen von über 800m. In Schweden und Russland bildet sie zusammen mit der Birke den Gürtel der Borealen Wälder.

Da Fichten sehr schnell wachsen und dabei leichtes, gut zu verarbeitendes Holz für Baustellen und Möbel liefern, werden sie in unseren Forsten gerne und viel angepflanzt. Deswegen werden sie auch als der "Brotbaum" der Forstwirte bezeichnet. Falls ihr zu Hause Möbel eines großen, blau-gelben schwedischen Möbelhauses habt, sind sie mit großer Wahrscheinlichkeit aus Fichtenholz. Ihr Holz wird aber auch zur Paperherstellung genutzt.

Wie sieht sie aus?

Die Nadeln sind 1-2,5 cm lang und sitzen um den ganzen Ast herum relativ gleichmäßig verteilt. Sie sind vierkantig und spitz, was sie gut von den flachen Nadeln der Tanne und der Douglasie unterscheidet, mit denen eine Fichte verwechselt werden kann. Die Nadeln von Tanne und Douglasie haben zudem auf der Unterseite zwei weiße Bänder, die Wachsstreifen. Such' dir ruhig mal Nadeln von diesen Bäumen, um sie zu ~~XXXX~~ vergleichen.

Die Zapfen einer Fichte sind 10-15 cm lang, hängen nach unten und fallen als ganze Zapfen in einem Stück zu Boden. Zum Unterschied hierzu steht der Zapfen einer Tanne aufrecht auf dem Zweig und zerfällt am Baum, wenn er reif ist.



Unter einer Tanne liegen dann die Zapfenschuppen, und an den Ästen bleiben die aufrechten Spindeln stehen. Die Douglasienzapfen hängen zwar auch nach unten, sind aber kürzer und haben drei Zipfel an jeder Zapfenschuppe. Die männlichen und weiblichen Blüten sind rot und blühen von April bis Juni. Aus der weiblichen Blüte wird dann später ein Zapfen.

Der Geruch hilft auch, um eine Fichte zu erkennen. Sie hat einen ganz eigenen harzigen Geruch, den du dir gut merken kannst. Manch ein Tischler kann sogar das Holz an diesem Geruch erkennen. Bei Douglasien hingegen riechen die Nadeln nach Zitronen oder Orangen, wenn du sie zerreibst. An einer Tanne habe ich bisher noch nicht gerochen - macht das mal selber!

Die Baumkrone der Fichte ist kegelförmig und ragt bis zu 50 m in die Höhe. Steht eine Fichte in einer engen Anpflanzung, sterben die unteren Äste ab, bleiben jedoch tot am Baum. Da sie so vom Wind gut getrocknet werden, eignen sie sich hervorragend zum Anfachen eines Feuers.

Die Wurzeln gehen nicht tief in den Boden, sondern bleiben rund um den Baum nahe an der

Oberfläche. Solche Bäume heißen Flachwurzler. Da ihnen die starke Pfahlwurzel fehlt, die z. B. Eichen tief in den Boden verankert, fallen Fichten bei Stürmen leicht um. Liegt der Stamm dann auf dem Boden, ragt der Wurzelstiel gut erkennbar in die Höhe. **W I C H T I G** : Es ist auch eine Verwechslung mit der Eibe möglich. Diese ist jedoch kleiner im Wuchs, hat dunkelgrüne glänzende Nadeln und kein Zapfen, sondern "Mogelbeeren". Diese sind offen, so dass der schwarze Samen zu sehen ist. **N O C H W I C H T I G E R** : Alles an der Eibe ist giftig, bis auf das Fruchtfleisch. Aber bitte nie essen, da tödlich!

